
18:20 -- Newsticker Schweiz

"swiss roots" spricht US-Amerikaner mit Schweizer Wurzeln an

BERN - Die Schweiz will in Amerika mehr Präsenz markieren. Das Projekt "swiss roots" soll mit rund 120 Veranstaltungen in den USA und einer Website Amerikaner mit Schweizer Wurzeln ansprechen.

Laut der letzten Volkszählung hätten über eine Million der US-Amerikaner Schweizer Wurzeln, sagte Generalkonsul Raymond Loretan vor Medienvertretern in New York. Ihnen soll nun die Chance gegeben werden, näher mit ihrer alten Heimat bekannt zu werden und mit Schweizern in Kontakt zu treten.

Kernstück der Aktivitäten bildet die Website www.swissroots.org, die am 29. März in Washington offiziell lanciert werden wird. Hier können Besucher per Genealogie-Suchmaschine in Erfahrung bringen, ob ihr Name schweizerischer Herkunft ist und ob sich vielleicht gar Verwandte in ihrem Ursprungsland ausmachen lassen.

Als erster Schweizer soll sich ein Uhrmacher aus dem Jura im 17. Jahrhundert in die USA aufgemacht haben. Ihm folgten Berühmtheiten wie der Entdecker Kaliforniens, General Suter, der Autohersteller Chevrolet und später die Sängerin Jewel, die Schauspielerin Renee Zellweger oder der gegenwärtige Star des American Football, Ben Roethlisberger.

Viele Amerikaner mit deutschen, französischen oder italienischen Namen sind sich ihrer Schweizer Abstammung nicht bewusst. So soll beispielsweise Roethlisberger angenommen haben, deutsche Wurzeln zu haben.

Swissroots will ein Netz aufbauen, das auch als Datenbank dienen soll. In einem Forum wird eine Schweiz-amerikanische Internet-Gemeinschaft gebildet, die sich vor allem an jüngere Nutzer wenden will.

Zahlreiche Kulturveranstaltungen, Postautofahrten durch die Vereinigten Staaten, ein Sängerefest, Käsetage und eine Basler Fasnachtsgruppe soll den Amerikanern 2006 die Schweiz näher bringen.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Ausstellung "In kleiner Zahl Mit grosser Wirkung" auf der New York vorgelagerten "Einwandererinsel" Ellis Island. Die Ausstellung über Schweizer Immigration in die USA wird von Bundesrat Pascal Couchepin am 29. Juli eröffnet.